

# Wieder da: Dunckers Reisebrille

GESCHICHTE Kulturzentrum Rathenow präsentiert zu Sonderausstellung ein besonderes Stück

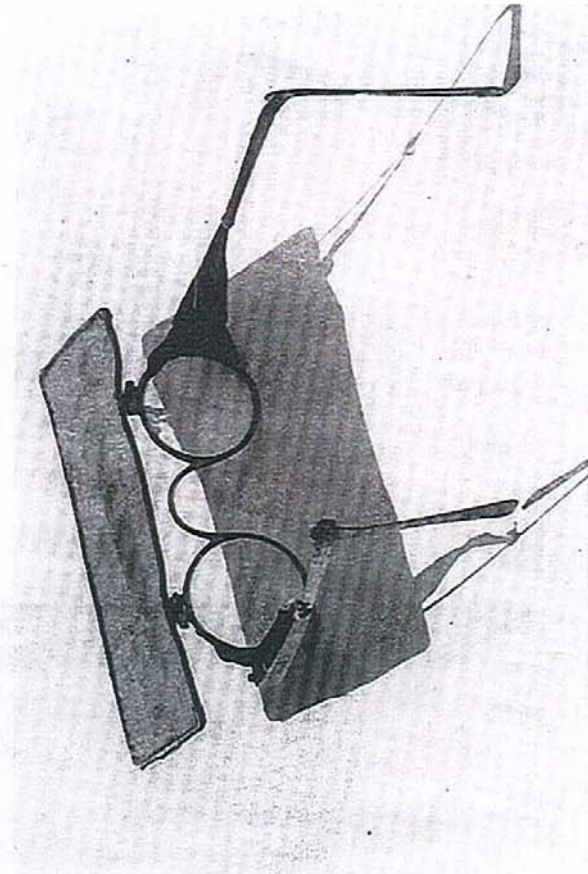
Bei einer Sonderausstellung im Kulturzentrum Rathenow wird demnächst erstmals Dunckers Reisebrille gezeigt.

Von Joachim Wiilisch

**RATHENOW** / Dunkel geschliffene Gläser für Sonnenbrillen gibt es schon länger, zu Dunckers Zeiten waren die Verfahren zur Herstellung von Sonnenbrillengläsern aber unbekannt.

Die Menschen mussten sich anders behelfen. Johann Heinrich August Duncker, der in Rathenow eine Vielschleifmaschine erfunden hatte, mit der man große Mengen Brillengläser gleicher Qualität

herstellen konnte, war ideenreich. Der Begründer der industriellen Brillenglasfertigung schraubte sich einen Rahmen über die Brillengläser und bespannte diesen mit dunklem Tuch. Das spendete Schatten gegen die Sonne. Duncker bezeichnete die Sehhilfe als „Reisebrille“. Entdeckt wurden jetzt Fotos von dieser Brille, zu der es keine ausführlichen Dokumente mehr gibt. Sie sind in den Wirren der letzten Kriegstage 1945 in Rathenow verloren gegangen. Das Foto ist ein Teil der Sonderausstellung „Geschichte der Rathenower Brillenfertigungsproduktion – Von der Duncker-Brille zur innovativen Brillenfassung“, die zur „Langen Nacht der Optik“ am 28. Mai im Rathenower Kulturzentrum eröffnet wird.



Sonnenschutz vor 200 Jahren: Dunckers Reisebrille.

FOTO: KUZ RATHENOW